

Gelungene Mischung

Rainer Hess, Tim Hippmann und Wolfgang Kutzner zeigten „Wineahrt & mehr“



Im Felsenatelier stellen (von links) Wolfgang Kutzner, Tim Hippmann und Rainer Hess aus.
FOTO: GAUSMANN

MAYSCHOSS. Rund 200 Werke und zahlreiche Besucher füllten drei Ebenen bei „Wineahrt & mehr im Felsenatelier“ von Rainer Hess, der zur Vernissage des 18. Kunsterlebnisses die Künstler-Freunde Wolfgang Kutzner (Staffel) und Tim Hippmann (Remagen-Unkelbach) eingeladen hatte. Die Mischung stimmte, wie auch Rudolf Mies, Geschäftsführer der Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr, in seiner Rede und Bürgermeister Achim Haag in seinem Grußwort bekundeten.

Gastgeber Hess, Maler und fest im Geburts- und Lebensort Mayschoß verwurzelter Weinbauer, zeigte seine vielfältigen Impressionen aus der Kulturlandschaft. „Flechten und Moose“, „Wasser und Wein“ – meist stammen die Motive direkt aus dem Weinberg. Wo elegante Rakel-Schwünge helle Biegungen im dunklen Acryl-Bett markieren, ist der Titel „Alte Rebe“ wörtlich zu nehmen. Als Beweis hält Hess ein gekrümmtes Holzstück hoch. Er ab-

strahiert die Naturscheinungen, so auch in „Rotation“, „aber ungegenständig, wie viele meinen, sind meine Arbeiten keineswegs“.

Freilich fließen in Bilder der Serien „Roter Rausch“ oder „Ausbruch“, welche rot-schwarz aufbäumende Formen oder eruptives Farb-Gesprenkel kennzeichnen, auch Imagination und erdgeschichtliches Wissen ein. Diese Grundierung dringt sogar bei Kutzners Farbfeldmalerei durch. Wenn es da blau, grün, schwarz und rot flackert, werden Fluss und Flora, vulkanische Aschen und die Farbe des Weines sichtbar. Durch Verläufe und Farbwechsel im Feld hat der Maler das Raster reizvoll unterwandert. Aufgehelltes brüchiges Kolorit beseelt mediterran das „Mosaico“. Ohnehin wurde Italien für Kutzner zum malerischen Eldorado. Als Beispiel seines Werkkomplexes kam im Felsenkeller ein rötlich getöntes Tableau samt zarter Figuration zur Anschauung. Ebenso viel Aufmerksamkeit erfuhren

die Zeichnungen. Hippmann, Werbekaufmann und freier Künstler mit Schwerpunkt Fotografie und digitale Medien, überlagert zwei Bilder aus Super-8-Filmen zu quasi schwimmenden Bildgefügen.

Der Betrachter rätselt, wo die Szenerie eines Motivs endet und die des zweiten beginnt. Leicht schwindelig machen ebenso die Verschiebungen in den großen Korken-Aufnahmen. Genaues Hinsehen verlangt auch Hippmanns Korken-Kleinkunst. Er ziert Weinverschlüsse per Spezial-Verfahren mit Portraits von Künstlern, Madonnen und Christusdarstellungen. Bis Asien reicht inzwischen das Interesse an derlei Objekten. So fand sich im Publikum Chan Jun Park, in Seoul ansässiger Produzent von Wein-Accessoires, der seit einhalb Jahren in Kontakt mit dem Künstler steht. Vom Mayschösser Kunstevent restlos begeistert, äußerte Park entschieden: „Ich will die Ausstellung nach Korea bringen.“ gih

Eine ausgefallene Kombination